

trische Beleuchtung. Dieselbe besteht in gegen 600 Glühlampen und einigen Dogenlichtern. Die ganze Anlage, von dem Elektrotechniker Wild in Plauen im Vogtl. ausgeführt, wird als eine sehr gelungene bezeichnet. Das Licht entspricht allen an derselbe zu stellenden Anforderungen und weicht mit vollständiger Regelmäßigkeit. Wenn bis jetzt in manchen Kreisen die Meinung vertreten war, daß bei der verschiedenenartigen Tätigkeit in der Glühensfabrikation, wo bis jetzt viel Arbeit bei einer besonderen Lampe arbeiten mußten, eine allgemeine elektrische Beleuchtung nur mit größeren Schwierigkeiten durchführbar sei, so ist diese Ansicht durch die neue Anlage auf Glänzendes widerlegt worden.

**Plauen.** 21. Januar. In der hiesigen Stadt sind im vergangenen Jahre weit über 80000 Hektoliter Bier verbraucht und beziehbar bei der Stadtkasse mit rund 35000 £ verfeuert worden (je 1 Hektoliter mit 40 £). Das macht auf jeden Bewohner, auch das Kind in der Wiege mit gerechnet, mindestens 160 Liter Bier auf das Jahr.

**H. Zollstein.** 22. Januar. Beim Besuchshäuschen Jersprung gewinnt hierbeißt die große Glade. Der Schaden ist vernachlässigt, da die Glade außer Gebrauch gelegen werden mag. Das hierfür praktische Glosengelände ist seit 1868 in Betrieb. — Die Baumfähigkeit verfügt in der französischen Saison eine rege zu werden. So wird z. B. am Eingange des Hauptbahnhofs hier von Herrn Bau-meister Schmitt außer einem größeren Privatgarten ein größerer Vergnügungs-Etablissement errichtet, welches an täglicher Ausdehnung die bisher bestehenden Säle dieser Art übertrifft. — Die Nachfrage nach Arbeitskräften in der Schiffsindustrie ist anwachsend eine rege. Besonders degeht und die weiblichen Hölzbarbeiter, als Hölzbarinnen und Haushälterinnen. — Die Wacht des Winters ist gebrochen, seit einigen Tagen ist frühlingsähnliches Wetter eingezogen.

\* **Neubersberg.** bei Aittau, 22. Januar. Ueber die zu Anfang des vorigen Winters in bisheriger Gegend stattgefundenen Treibjagden wird noch nachdrücklich mitgetheilt, daß auch die Gräfin von Einsiedel persönlich an den Jagdtag teilgenommen hat. Graf Herbert Bielawski ist als Jagdzug befehlender ausgesiezt worden. Bei einer Abschließfahrt in den hiesigen Schloß brachte der Schlossherr ein Hoch auf den Grafen Herbert Bielawski und dessen „erlauchten Vater“ aus, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmen.

\* **Weissen.** 19. Januar. Wie viel an manchen Karpfenfischauflösungen verblieb wird, beweisen folgende wahre Vorfälle. Ein Weinbändler in Weissen hatte an einem Restaurant auf vorherige Bestellung zwei Dutzend Flaschen Röthwein geliefert und war, um sich bewirkt erkenntlich zu zeigen und später schließlich einmal ein größeres Gesicht zu machen, selbst zu dem Karpfenschmaus gegangen. Seine Fische war ziemlich hoch, da er beim Essen zwei Flaschen Röthwein getrunken hatte; daher konnte von einem Verdikt bei diesem Geschoß nicht mehr die Rede sein. Wer befürchtet aber das Gefallen des Weinbändlers, als am nächsten Morgen von dem betreffenden Wirth 22 Flaschen Röthwein wieder zurückzuführen mit der Bitte, den Wein wiederzunehmen zu wollen, da nur zwei Flaschen getrunken worden waren und er das ganze Jahr hindurch keine Gelegenheit habe, den Röthwein zu verwenden. Der Wein wurde auch zurückgenommen. Auf ebensoem erging es einem Fleißermeister, welcher zu einem Bratwurstkram 30 Stück Bratwürste geliefert hatte und ebenfalls aus diesem Anlaß mit seiner Frau eine ziemlich hohe Reise gemacht hatte. Als aber am andern Tag von diesen 30 Bratwürsten 20 Stück wieder zurückgebracht wurden, da soll sich der Fleißer fest vorgenommen haben, in Zukunft erst erkennlich zu sein, wenn das Geld für die gelieferte Ware in der Tasche klimpt.

— Das „Weiz. Tagebl.“ schreibt in Bezug auf den Vertreter des Kreises Weizen-Großenhain im Reichstag, den Reichstag-Abgeordneten Lieber-Strygan, daß Weinbau und Weinverkauf geschehen: Der Abgeordnete Mündel von der freisinnigen Volkspartei, der Vertreter des Grünberger Wahlkreises, hat im Reichstag wenigstens den Versuch gemacht, als Gegner des im Interesse seines weinbauenden Wahlkreises schwer schädigenden Weinbau-gegenentwurf zu Worte zu kommen. Von dem Abg. Lieber-Strygan, welcher den Weizener Kreis vertritt, dessen Weinbau durch jenen Entwurf mit dem Raum oder doch mindestens mit einer sehr schweren Schädigung bedroht wird, ist ein gleiches Vorgetragen betonlicher Weise nicht zu melden.

**W. Treskow.** 23. Januar. (Telegramm.) Der König, Prinz Friedrich August, der Großherzog von Toskana und die Großherzogin von Toskana werden sich nach Berlin begeben, um der Feier von Kaiser's Geburtstag beizuwollen.

G. Ende 1893 gab es unter den 314 wissenschaftlichen Lehrern der 17 sächsischen Gymnasien 85, unter den 172 wissenschaftlichen Lehrern der 10 Realgymnasien 32 Professoren. Außerdem waren sämtliche 17 Gymnasialrectoren und die 10 Directoren der Realgymnasien im Reichstag der Professorenwürde. Die Zahl der Professoren ist an den einzelnen Anstalten ganz verschieden. An der Fürstenschule in Grimma sind 8, an der zu Weissen 7 Professoren; am Gymnasium in Schkeuditz finden sich unter den Lehrern nur 2, an dem in Bautzen nur 3 Professoren. An den 13 übrigen Gymnasien beträgt die Zahl der Professoren meist 4—6. In den meisten Realgymnasien sind die ersten 3 bis 4 Oberlehrer Professoren; am Realgymnasium in Dresden gibt es nur 2 Professoren und am Realgymnasium in Borna ist gar nur der 1. Oberlehrer Professor. In sämtlichen 23 sächsischen Realhauinen sind nur 4 der ältesten Directoren (die zu Leipzig L. Grimm, Baugut und Planen) Professoren. Es stehen also die Realhauinen im Punkte der äußersten Ecke weit hinter den Realgymnasien zurück. In Bautzen ist seit Jahresfrist der dritte Theil aller Lehrer der höheren Schulen, mögen sie an neuen- oder sechzehnjährigen angehört sein, in den Rängen der Professorenwürde gelangt.

— Ueber den Entscheidung-Riagkampf im Victoria-Salon zu Dresden am Sonntag Abend, dessen Urteil für Abs ungünstigen Ausgang war, kann gemeldet haben, schreiben die „Dresd. Räte“.

Der vorgerichtete im Victoria-Salon angelegte Entscheidungskampf zwischen dem Weltmeisterschützen Antonio Pierri und dem bekannten Adelten und Weltmeisterschützen Carl Abs aus Hamburg diente des Glücks der bisher ungewöhnlichen Ringkämpfe. Durch Bekanntmachung sollte so lange gefochten werden, bis einer der beiden zur „Wucht“ fertig sei. Als der Vorhang sich zu diesem mit großer Spannung erwarteten Schauspiel hob, verächtigte sich das Publikum eine außergewöhnliche Erregung. Im Allgemeinen war man wohl der Ansicht, daß Pierri von Abs gewonnen werden würde, denn dieser „fürstliche Ritter der Welt“ zeigte auch in Dresden eine noch unvergleichliche Ausbildungsfähigkeit zu beobachten, die mit unabdingbaren Seitenaus auf die oft erprobte außergewöhnliche Kraft und Stärke des vielseitigen Adelten galt. Andere lieben dagegen meinten, Pierri sei in diesem Kampf besser in den Publikumsgedanken Mettern auf Pierri und Abs engagiert worden, und dieser Umstand könnte das Für und Wider bis zur Aufregung. Da bei dieses Maß der Ruf des einen wie des anderen Kampfers auf den Spieler stand, so führten sich die Chancen gleich vor allen Anfang an, mit dem Nachvorteil aller Kraft und Geschicklichkeit. Während 14 Minuten zeigten sich die Chancen bald auf beide, bald auf jede Seite, begleitet von den Bewundern des außerordentlichen Publikums. So gewann schließlich Pierri's Weltmeisterschaft im Ringen die Überhand über Abs herkömmliche Kraft. Mit einem eisernen Urtheil wurde Abs von Pierri ins Raden und am Oberarm geritten und gefüllt. Jetzt lag Abs entlang nur auf einem Schulter und wälzte sich wie ein Preyschaffler, um das regelmäßige Werfen zu verhindern. Aber Pierri gab keinen Sieg nicht mehr aus den Händen und drohte Abs auch mit der anderen Schulter ließ in Boden. In dieser unbestraften Beiführung wurde Abs von Pierri mehrere Secunden lang ge-

schlagen, bis auch die auf der Höhe verharrten Pierri die Sicherungsseile löste und sich auf den Rücken setzte. Hierzu kam eine förmliche Verfolgung unter die Rücken der Zuschauer, die sich nach Punkt machte. Um den Abgang nach dem Tunnel zu verhindern, holt Pierri aus, wodurch Abs entging. Pierri ist beglückwünscht, hatte man noch lange Zeit abgewartet, ob er sich befreien könnte. Eine lebhafte Menschenmenge umhüllte ihn noch lange das Etwas, lebhaft debattiert und die einzelnen Momente des Kampfs belebend. Den Beweisen nach ist Pierri von Abs unanständig gefordert worden für Rütteln. Einem Rütteln auf unbestimmte Zeit sollte man jedoch aus verschiedenen Rütteln, die sich ganz von Selbst erfüllen, nicht mehr gefallen.

### Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Rathaus verboten.)

**I. Leipzig.** 22. Januar. Lehrer- und Fortbildungsschüler. Ein wichtige Entscheidung über die Sanktion des Lehrers gegenüber den Fortbildungsschülern hält heute heute der 1. Staatsrat des Reichsgerichts. Es ist ja eine bekannte Thatheit, daß Fortbildungsschüler sich bloß recht und gewöhnlich gegen ihre Lehrer benennen und das die Lehrer in den wenigen Fällen das Mittel an der Hand haben, sich den notigen Schutz zu verschaffen. So eng dem die heute geplante Entscheidung gegen sie einiges Gewicht zu haften, denn der Lehrer ist in der Fortbildungsschule das Aufsichtsrecht ausübt und beschuldigt als Beamter anzusehen ist, der zur Vollziehung von Anordnungen der Obrigkeit berufen ist, die demgemäß der einem solchen Lehrer bei Ausführung dieses Rechtes geleistete Widerstand als Widerstand gegen die Staatsgewalt nach §. 113 St.-Ges. B. zu bestrafen ist. Da zu Gründe liegt, daß nach folgender Vorstellung der Fortbildungsschüler Maria Spitaler in Großenhain, ein plump, hämmer und widerborchter Bursche, hatte den Lehrer A. so sehr gemacht, daß dieser sich verletzt fühlte, dass eine Obrigkeit zu verabscheuen. Seinen Unterhaltung des Züchtigungsurtheils in der Lehrer drohte er Spitaler ohne Unbedarftheit weiter und lehnte der Lehrer ins Gesicht, worauf Spitaler seine Unbedarftheit weiter und den Lehrer ins Gesicht, aus der Faust herausstreckte, und er hielt weiter, damit er nicht loskomme. Spitaler rief: „Die Zeit mit nichts kann“, wobei er eine Sanktion anstrengte, welche erkannt ließ, daß er bei einziger Gewalteinwendung sich gegen seinen Lehrer mit Gewaltkrautwaffen wolle, blieb er mit dem Armen um sich und hemmte sich mit den Füßen, so in die Faust, daß es an Herausziehen nicht zu denken war. Er verbargte in seiner Widerstandsfestigkeit, nicht auch noch dem Tod und überredete sich wie ein Widerstand. Der Lehrer rückte zurück von seinem Vorhaben ab. Das Landgericht verurteilte den Lehrer zu 3 A. Geldstrafe verantwortet werden. Bei einer anderen Gelegenheit traf Spitaler seine Unbedarftheit weiter und lehnte den Lehrer ins Gesicht, worauf dieser ihm Lehrer den Lehrer abnahm, und der Faust kam der Lehrer gegen die Faust des Lehrers. Spitaler rief: „Die Zeit mit nichts kann“, wobei er eine Sanktion anstrengte, welche erkannt ließ, daß er bei einziger Gewalteinwendung sich gegen seinen Lehrer mit Gewaltkrautwaffen wolle, blieb er mit dem Armen um sich und hemmte sich mit den Füßen, so in die Faust, daß es an Herausziehen nicht zu denken war. Er verbargte in seiner Widerstandsfestigkeit, nicht auch noch dem Tod und überredete sich wie ein Widerstand. Der Lehrer rückte zurück von seinem Vorhaben ab. Das Landgericht verurteilte den Lehrer zu 3 A. Geldstrafe verantwortet werden. Bei einer anderen Gelegenheit traf Spitaler seine Unbedarftheit weiter und lehnte den Lehrer ins Gesicht, worauf dieser ihm Lehrer den Lehrer abnahm, und der Faust kam der Lehrer gegen die Faust des Lehrers. Spitaler rief: „Die Zeit mit nichts kann“, wobei er eine Sanktion anstrengte, welche erkannt ließ, daß er bei einziger Gewalteinwendung sich gegen seinen Lehrer mit Gewaltkrautwaffen wolle, blieb er mit dem Armen um sich und hemmte sich mit den Füßen, so in die Faust, daß es an Herausziehen nicht zu denken war. Er verbargte in seiner Widerstandsfestigkeit, nicht auch noch dem Tod und überredete sich wie ein Widerstand. Der Lehrer rückte zurück von seinem Vorhaben ab. Das Landgericht verurteilte den Lehrer zu 3 A. Geldstrafe verantwortet werden. Bei einer anderen Gelegenheit traf Spitaler seine Unbedarftheit weiter und lehnte den Lehrer ins Gesicht, worauf dieser ihm Lehrer den Lehrer abnahm, und der Faust kam der Lehrer gegen die Faust des Lehrers. Spitaler rief: „Die Zeit mit nichts kann“, wobei er eine Sanktion anstrengte, welche erkannt ließ, daß er bei einziger Gewalteinwendung sich gegen seinen Lehrer mit Gewaltkrautwaffen wolle, blieb er mit dem Armen um sich und hemmte sich mit den Füßen, so in die Faust, daß es an Herausziehen nicht zu denken war. Er verbargte in seiner Widerstandsfestigkeit, nicht auch noch dem Tod und überredete sich wie ein Widerstand. Der Lehrer rückte zurück von seinem Vorhaben ab. Das Landgericht verurteilte den Lehrer zu 3 A. Geldstrafe verantwortet werden. Bei einer anderen Gelegenheit traf Spitaler seine Unbedarftheit weiter und lehnte den Lehrer ins Gesicht, worauf dieser ihm Lehrer den Lehrer abnahm, und der Faust kam der Lehrer gegen die Faust des Lehrers. Spitaler rief: „Die Zeit mit nichts kann“, wobei er eine Sanktion anstrengte, welche erkannt ließ, daß er bei einziger Gewalteinwendung sich gegen seinen Lehrer mit Gewaltkrautwaffen wolle, blieb er mit dem Armen um sich und hemmte sich mit den Füßen, so in die Faust, daß es an Herausziehen nicht zu denken war. Er verbargte in seiner Widerstandsfestigkeit, nicht auch noch dem Tod und überredete sich wie ein Widerstand. Der Lehrer rückte zurück von seinem Vorhaben ab. Das Landgericht verurteilte den Lehrer zu 3 A. Geldstrafe verantwortet werden. Bei einer anderen Gelegenheit traf Spitaler seine Unbedarftheit weiter und lehnte den Lehrer ins Gesicht, worauf dieser ihm Lehrer den Lehrer abnahm, und der Faust kam der Lehrer gegen die Faust des Lehrers. Spitaler rief: „Die Zeit mit nichts kann“, wobei er eine Sanktion anstrengte, welche erkannt ließ, daß er bei einziger Gewalteinwendung sich gegen seinen Lehrer mit Gewaltkrautwaffen wolle, blieb er mit dem Armen um sich und hemmte sich mit den Füßen, so in die Faust, daß es an Herausziehen nicht zu denken war. Er verbargte in seiner Widerstandsfestigkeit, nicht auch noch dem Tod und überredete sich wie ein Widerstand. Der Lehrer rückte zurück von seinem Vorhaben ab. Das Landgericht verurteilte den Lehrer zu 3 A. Geldstrafe verantwortet werden. Bei einer anderen Gelegenheit traf Spitaler seine Unbedarftheit weiter und lehnte den Lehrer ins Gesicht, worauf dieser ihm Lehrer den Lehrer abnahm, und der Faust kam der Lehrer gegen die Faust des Lehrers. Spitaler rief: „Die Zeit mit nichts kann“, wobei er eine Sanktion anstrengte, welche erkannt ließ, daß er bei einziger Gewalteinwendung sich gegen seinen Lehrer mit Gewaltkrautwaffen wolle, blieb er mit dem Armen um sich und hemmte sich mit den Füßen, so in die Faust, daß es an Herausziehen nicht zu denken war. Er verbargte in seiner Widerstandsfestigkeit, nicht auch noch dem Tod und überredete sich wie ein Widerstand. Der Lehrer rückte zurück von seinem Vorhaben ab. Das Landgericht verurteilte den Lehrer zu 3 A. Geldstrafe verantwortet werden. Bei einer anderen Gelegenheit traf Spitaler seine Unbedarftheit weiter und lehnte den Lehrer ins Gesicht, worauf dieser ihm Lehrer den Lehrer abnahm, und der Faust kam der Lehrer gegen die Faust des Lehrers. Spitaler rief: „Die Zeit mit nichts kann“, wobei er eine Sanktion anstrengte, welche erkannt ließ, daß er bei einziger Gewalteinwendung sich gegen seinen Lehrer mit Gewaltkrautwaffen wolle, blieb er mit dem Armen um sich und hemmte sich mit den Füßen, so in die Faust, daß es an Herausziehen nicht zu denken war. Er verbargte in seiner Widerstandsfestigkeit, nicht auch noch dem Tod und überredete sich wie ein Widerstand. Der Lehrer rückte zurück von seinem Vorhaben ab. Das Landgericht verurteilte den Lehrer zu 3 A. Geldstrafe verantwortet werden. Bei einer anderen Gelegenheit traf Spitaler seine Unbedarftheit weiter und lehnte den Lehrer ins Gesicht, worauf dieser ihm Lehrer den Lehrer abnahm, und der Faust kam der Lehrer gegen die Faust des Lehrers. Spitaler rief: „Die Zeit mit nichts kann“, wobei er eine Sanktion anstrengte, welche erkannt ließ, daß er bei einziger Gewalteinwendung sich gegen seinen Lehrer mit Gewaltkrautwaffen wolle, blieb er mit dem Armen um sich und hemmte sich mit den Füßen, so in die Faust, daß es an Herausziehen nicht zu denken war. Er verbargte in seiner Widerstandsfestigkeit, nicht auch noch dem Tod und überredete sich wie ein Widerstand. Der Lehrer rückte zurück von seinem Vorhaben ab. Das Landgericht verurteilte den Lehrer zu 3 A. Geldstrafe verantwortet werden. Bei einer anderen Gelegenheit traf Spitaler seine Unbedarftheit weiter und lehnte den Lehrer ins Gesicht, worauf dieser ihm Lehrer den Lehrer abnahm, und der Faust kam der Lehrer gegen die Faust des Lehrers. Spitaler rief: „Die Zeit mit nichts kann“, wobei er eine Sanktion anstrengte, welche erkannt ließ, daß er bei einziger Gewalteinwendung sich gegen seinen Lehrer mit Gewaltkrautwaffen wolle, blieb er mit dem Armen um sich und hemmte sich mit den Füßen, so in die Faust, daß es an Herausziehen nicht zu denken war. Er verbargte in seiner Widerstandsfestigkeit, nicht auch noch dem Tod und überredete sich wie ein Widerstand. Der Lehrer rückte zurück von seinem Vorhaben ab. Das Landgericht verurteilte den Lehrer zu 3 A. Geldstrafe verantwortet werden. Bei einer anderen Gelegenheit traf Spitaler seine Unbedarftheit weiter und lehnte den Lehrer ins Gesicht, worauf dieser ihm Lehrer den Lehrer abnahm, und der Faust kam der Lehrer gegen die Faust des Lehrers. Spitaler rief: „Die Zeit mit nichts kann“, wobei er eine Sanktion anstrengte, welche erkannt ließ, daß er bei einziger Gewalteinwendung sich gegen seinen Lehrer mit Gewaltkrautwaffen wolle, blieb er mit dem Armen um sich und hemmte sich mit den Füßen, so in die Faust, daß es an Herausziehen nicht zu denken war. Er verbargte in seiner Widerstandsfestigkeit, nicht auch noch dem Tod und überredete sich wie ein Widerstand. Der Lehrer rückte zurück von seinem Vorhaben ab. Das Landgericht verurteilte den Lehrer zu 3 A. Geldstrafe verantwortet werden. Bei einer anderen Gelegenheit traf Spitaler seine Unbedarftheit weiter und lehnte den Lehrer ins Gesicht, worauf dieser ihm Lehrer den Lehrer abnahm, und der Faust kam der Lehrer gegen die Faust des Lehrers. Spitaler rief: „Die Zeit mit nichts kann“, wobei er eine Sanktion anstrengte, welche erkannt ließ, daß er bei einziger Gewalteinwendung sich gegen seinen Lehrer mit Gewaltkrautwaffen wolle, blieb er mit dem Armen um sich und hemmte sich mit den Füßen, so in die Faust, daß es an Herausziehen nicht zu denken war. Er verbargte in seiner Widerstandsfestigkeit, nicht auch noch dem Tod und überredete sich wie ein Widerstand. Der Lehrer rückte zurück von seinem Vorhaben ab. Das Landgericht verurteilte den Lehrer zu 3 A. Geldstrafe verantwortet werden. Bei einer anderen Gelegenheit traf Spitaler seine Unbedarftheit weiter und lehnte den Lehrer ins Gesicht, worauf dieser ihm Lehrer den Lehrer abnahm, und der Faust kam der Lehrer gegen die Faust des Lehrers. Spitaler rief: „Die Zeit mit nichts kann“, wobei er eine Sanktion anstrengte, welche erkannt ließ, daß er bei einziger Gewalteinwendung sich gegen seinen Lehrer mit Gewaltkrautwaffen wolle, blieb er mit dem Armen um sich und hemmte sich mit den Füßen, so in die Faust, daß es an Herausziehen nicht zu denken war. Er verbargte in seiner Widerstandsfestigkeit, nicht auch noch dem Tod und überredete sich wie ein Widerstand. Der Lehrer rückte zurück von seinem Vorhaben ab. Das Landgericht verurteilte den Lehrer zu 3 A. Geldstrafe verantwortet werden. Bei einer anderen Gelegenheit traf Spitaler seine Unbedarftheit weiter und lehnte den Lehrer ins Gesicht, worauf dieser ihm Lehrer den Lehrer abnahm, und der Faust kam der Lehrer gegen die Faust des Lehrers. Spitaler rief: „Die Zeit mit nichts kann“, wobei er eine Sanktion anstrengte, welche erkannt ließ, daß er bei einziger Gewalteinwendung sich gegen seinen Lehrer mit Gewaltkrautwaffen wolle, blieb er mit dem Armen um sich und hemmte sich mit den Füßen, so in die Faust, daß es an Herausziehen nicht zu denken war. Er verbargte in seiner Widerstandsfestigkeit, nicht auch noch dem Tod und überredete sich wie ein Widerstand. Der Lehrer rückte zurück von seinem Vorhaben ab. Das Landgericht verurteilte den Lehrer zu 3 A. Geldstrafe verantwortet werden. Bei einer anderen Gelegenheit traf Spitaler seine Unbedarftheit weiter und lehnte den Lehrer ins Gesicht, worauf dieser ihm Lehrer den Lehrer abnahm, und der Faust kam der Lehrer gegen die Faust des Lehrers. Spitaler rief: „Die Zeit mit nichts kann“, wobei er eine Sanktion anstrengte, welche erkannt ließ, daß er bei einziger Gewalteinwendung sich gegen seinen Lehrer mit Gewaltkrautwaffen wolle, blieb er mit dem Armen um sich und hemmte sich mit den Füßen, so in die Faust, daß es an Herausziehen nicht zu denken war. Er verbargte in seiner Widerstandsfestigkeit, nicht auch noch dem Tod und überredete sich wie ein Widerstand. Der Lehrer rückte zurück von seinem Vorhaben ab. Das Landgericht verurteilte den Lehrer zu 3 A. Geldstrafe verantwortet werden. Bei einer anderen Gelegenheit traf Spitaler seine Unbedarftheit weiter und lehnte den Lehrer ins Gesicht, worauf dieser ihm Lehrer den Lehrer abnahm, und der Faust kam der Lehrer gegen die Faust des Lehrers. Spitaler rief: „Die Zeit mit nichts kann“, wobei er eine Sanktion anstrengte, welche erkannt ließ, daß er bei einziger Gewalteinwendung sich gegen seinen Lehrer mit Gewaltkrautwaffen wolle, blieb er mit dem Armen um sich und hemmte sich mit den Füßen, so in die Faust, daß es an Herausziehen nicht zu denken war. Er verbargte in seiner Widerstandsfestigkeit, nicht auch noch dem Tod und überredete sich wie ein Widerstand. Der Lehrer rückte zurück von seinem Vorhaben ab. Das Landgericht verurteilte den Lehrer zu 3 A. Geldstrafe verantwortet werden. Bei einer anderen Gelegenheit traf Spitaler seine Unbedarftheit weiter und lehnte den Lehrer ins Gesicht, worauf dieser ihm Lehrer den Lehrer abnahm, und der Faust kam der Lehrer gegen die Faust des Lehrers. Spitaler rief: „Die Zeit mit nichts kann“, wobei er eine Sanktion anstrengte, welche erkannt ließ, daß er bei einziger Gewalteinwendung sich gegen seinen Lehrer mit Gewaltkrautwaffen wolle, blieb er mit dem Armen um sich und hemmte sich mit den Füßen, so in die Faust, daß es an Herausziehen nicht zu denken war. Er verbargte in seiner Widerstandsfestigkeit, nicht auch noch dem Tod und überredete sich wie ein Widerstand. Der Lehrer rückte zurück von seinem Vorhaben ab. Das Landgericht verurteilte den Lehrer zu 3 A. Geldstrafe verantwortet werden. Bei einer anderen Gelegenheit traf Spitaler seine Unbedarftheit weiter und lehnte den Lehrer ins Gesicht, worauf dieser ihm Lehrer den Lehrer abnahm, und der Faust kam der Lehrer gegen die Faust des Lehrers. Spitaler rief: „Die Zeit mit nichts kann“, wobei er eine Sanktion anstrengte, welche erkannt ließ, daß er bei einziger Gewalteinwendung sich gegen seinen Lehrer mit Gewaltkrautwaffen wolle, blieb er mit dem Armen um sich und hemmte sich mit den Füßen, so in die Faust, daß es an Herausziehen nicht zu denken war. Er verbargte in seiner Widerstandsfestigkeit, nicht auch noch dem Tod und überredete sich wie ein Widerstand. Der Lehrer rückte zurück von seinem Vorhaben ab. Das Landgericht verurteilte den Lehrer zu 3 A. Geldstrafe verantwortet werden. Bei einer anderen Gelegenheit traf Spitaler seine Unbedarftheit weiter und lehnte den Lehrer ins Gesicht, worauf dieser ihm Lehrer den Lehrer abnahm, und der Faust kam der Lehrer gegen die Faust des Lehrers. Spitaler rief: „Die Zeit mit nichts kann“, wobei er eine Sanktion anstrengte, welche erkannt ließ, daß er bei einziger Gewalteinwendung sich gegen seinen Lehrer mit Gewaltkrautwaffen wolle, blieb er mit dem Armen um sich und hemmte sich mit den Füßen, so in die Faust, daß es an Herausziehen nicht zu denken war. Er verbargte in seiner Widerstandsfestigkeit, nicht auch noch dem Tod und überredete sich wie ein Widerstand. Der Lehrer rückte zurück von seinem Vorhaben ab. Das Landgericht verurteilte den Lehrer zu 3 A. Geldstrafe verantwortet werden. Bei einer anderen Gelegenheit traf Spitaler seine Unbedarftheit weiter und lehnte den Lehrer ins Gesicht, worauf dieser ihm Lehrer den Lehrer abnahm, und der Faust kam der Lehrer gegen die Faust des Lehrers. Spitaler rief: „Die Zeit mit nichts kann“, wobei er eine Sanktion anstrengte, welche erkannt ließ, daß er bei einziger Gewal